



Tina Hillebrand - Tiere anders behandeln
Tierheilpraktikerin & Tierkommunikatorin

*Die Homöopathische
Taschenapotheke für Hundehalter,
Teil I: Verletzungen*

Phase III: geschlossene Verletzungen

Phase 3: geschlossene Verletzungen

In dieser Phase lernst du die wichtigsten Mittel für geschlossene Verletzungen kennen.

Ich hoffe du hast den theoretischen Anteil der beiden ersten Phasen gut für dich einsortieren können.

Heute geht es um jede Menge praktischer Beispiele!

Prellungen und Blutergüsse:

Blutergüsse sind beim Hund durch das Fell zwar weniger leicht zu erkennen als bei uns die berühmten „blauen Flecken“ aber dennoch sind sie da. Wie bei uns Menschen auch, oft in Folge eines stumpfen Traumas (wie es im medizinischen Bereich heißt). Gemeint ist damit einfach nur, dass sich jemand gestoßen hat, oder einen Schlag abbekommen hat, aufgeprallt ist etc. *ohne*, dass es dabei zu blutenden Wunden gekommen ist. Die Haut - von kleineren Schürfwunden einmal abgesehen, heil!

Wenn du mit dem Knie vor den Türrahmen rennst und es tut zwar furchtbar weh und dein Knie wird in Folge dieses Aufpralls wohl bald in allen Farben schillern und anschwellen, aber du hast keine Platzwunde am Knie (auch wenn es sich so anfühlt), dann hast du ein stumpfes Trauma.

Wenn dein Hund beim wilden Spiel mit dem Brustkorb vor einen Baum prallt oder mit einem anderen Hund zusammenstößt, dann hat er oft eine Rippenprellung. Nicht gefährlich, aber schmerzhaft. Beim Menschen würdest du die blauen Flecken im Bereich der Rippen sehen, beim Hund eher nicht. Manchmal lässt es sich mit den Händen ertasten, aber in vielen Fällen ist der Hund einfach nur gereizter, mag vielleicht sein Geschirr nicht mehr anziehen und (je nach Typ) schreit oder knurrt er, wenn ihm jemand zu nahe kommt oder ihn ungünstig berührt. Falls du schon einmal eine Rippenprellung hattest, dann weißt du bestimmt noch wie weh das tut!

Über die Erste-Hilfe hinaus:

Ganz klar, wenn dein Hund einen krassen Zusammenstoß hatte, dann macht es Sinn ihn von einem Physiotherapeuten /Osteopathen etc. durchchecken zu lassen. Denn oft sind in Folge solcher Crashes Wirbel blockiert oder Blutergüsse liegen so ungünstig, dass der Hund eine Schonhaltung einnimmt. So etwas löst dann meist weitere Probleme aus.

Aber du lernst heute alles was du tun kannst um deinem Hund in solchen Situationen so gut wie möglich und sofort zu helfen.

Warum rennt und tobt mein Hund denn weiter, wenn er sich gerade die Rippen geprellt hat?

Meistens, weil es zu solchen Verletzungen kommt, während der Hund bereits in einem sehr hohen Aufregungszustand ist. Wildes Spiel und andere aufregende Situationen, lassen den Adrenalinpiegel steigen. Adrenalin hat die Eigenschaft, dass der Körper wesentlich schmerzempfindlicher wird. Darüber hinaus führt akuter Schmerz dazu, dass noch mehr Adrenalin freigesetzt wird. Das ist eine Art Notprogramm des Körpers um Kampf, Flucht oder Jagd etc. überhaupt möglich zu machen. Viele Hunde sind in Folge ausgedehnter Aufregungsfrequenzen so „drüber“, dass sie dazu neigen sich im Spiel zu verletzen. So wie überdrehte Kinder sich auch schneller den Kopf stoßen oder vom Klettergerüst fallen. Auch wenn sie im ausgeglichenen Zustand sehr gut klettern können und wenig zu Unfällen neigen.

***Bei Hunden braucht es etwa 7 Tage
bis ein schwungvoll erhöhter Adrenalinpiegel
wieder im Normalwert liegt.***

Jede neue Aufregung setzt neues Adrenalin frei.

So ist es zu verstehen, warum sich aufgedrehte Hunde besonders häufig beim Spiel und auch beim sportlichen Training verletzen und dennoch einfach weiter machen. In vielen Fällen ohne dass solche Verletzungen besonders auffallen.

Typische Aussage der Hundehalter nach dem x-ten Stunt der Woche „Ach dem passiert nix, der spielt nur wild“. Und zu Hause angekommen, vielleicht auch erst nach einigen Stunden Schlaf „ist dann doch was“ und der Hund läuft unrund oder quietscht bei bestimmten Berührungen.

Je entspannter und ausgeglichener dein Hund ist, desto weniger wird er sich selbst beim Spiel und im Sport verletzen.

***Wer bei sich ist, kann auf sich achten.
Wer außer sich ist, wird oft schmerzhaft an
die Grenzen seines Körpers erinnert.***

Homöopathische Erstversorgung bei allen stumpfen Traumen: Arnica!

Das ist sie endlich, die wertgeschätzte und so vielfältig hilfreiche Arnica!!!

Frage: **Was ist passiert?**

Antwort: **Stumpfes Trauma!**

Erste Aktion: **Arnica C30 oder C200** einmal so schnell wie möglich!

Erinnere dich: Je schwungvoller der Auslöser für das stumpfe Trauma, desto schwungvoller die Potenz.

Je heftiger das Trauma, desto höher die Potenz!

Zweite Aktion:

Den Hund dabei unterstützen zur Ruhe zu kommen.

Wie geht es weiter?

Wenn die erste Gabe in den ersten Minuten nach dem stumpfen Trauma erfolgt, braucht es oft keine Wiederholung. Wenn zwischen dem stumpfen Trauma und dem Zugang zu Arnica mehr als 2 – 3 Minuten liegen, dann entweder zum Start einmalig **Arnica C200** geben, oder sobald **Arnica C30** erreichbar ist 3 Gaben im Abstand von 5 – 8 Minuten und dann erst einmal eine Stunde lang beobachten.

Wenn nach einer Stunde keine Anzeichen für Beschwerden da sind, dann braucht es auch keine Wiederholung. Eine gute Möglichkeit ist es, dem Hund für die nächsten 3 Tage **Arnica** zur freien Verfügung zu stellen. (s.u.)

Die Wirkung von Arnica

Durch den schwungvollen Impuls gleich am Anfang, wird möglichen blauen Flecken und Blutergüssen bereits entgegengewirkt bevor sie in vollem Umfang entstehen.

Arnica so schnell gegeben wirkt in vielen Fällen so kraftvoll, dass der Unfall im Nachhinein bagatellisiert wird.

Neben der heilsamen Wirkung auf der körperlichen Ebene, nimmt Arnica auch viel vom Körperschreck (schockähnlicher Zustand), der durch ein stumpfes Trauma meist ausgelöst wird.

Die meisten Hunde haben nach der Anwendung von **Arnica in C200** deutlich weniger Stress bei einer körperlichen Untersuchung als Hunde die erst untersucht werden und dann **Arnica** bekommen.

Interessanterweise brauchen Hunde die in passender Weise mit **Arnica** erstversorgt wurden weniger Schmerzmittel und erholen sich erfahrungsgemäß in vielen Fällen erstaunlich schnell.

Arnica gehört ähnlich wie **Aconitum** zu den Mitteln, die im Praxisalltag immer wieder zur Folge haben, dass sich ein akutes Schreckerlebnis nicht zu einem handfesten Trauma auswächst. Wenn das Mittel denn zur Art des Schrecks passt.

Platz für deine spontanen Gedanken zu Arnica:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Mittel zur freien Verfügung stellen:

Die meisten Hunde haben ein ausgezeichnetes Gespür dafür wie oft und auch zu welchem Zeitpunkt sie eine Mittelwiederholung brauchen. Es gibt Mittel und Situationen, in denen ich diese Form der Selbstbedienung durch den Hund ausgesprochen empfehle.

Was brauche ich dazu?

- ein geeignetes Mittel (z.B. Arnica C30)
- einen zweiten Trinknapf aus Glas oder Keramik
- frisches Trinkwasser

Wie geht das?

Die üblichen Wasserstellen für deinen Hund bleiben unverändert wo und wie sie sind, damit er nicht aus Versehen das Mittel mit aufnimmt, nur weil es in seinem Wassernapf ist.

Du nimmst einen zusätzlichen Napf aus Glas oder Keramik, gibst drei Kügelchen (in unserem Fall Arnica C30) dort hinein und füllst den Napf mit frischem, klarem Wasser auf. Die Wirkung der Kügelchen geht ins Wasser über. Jedes mal, wenn dein Hund aus diesem Napf trinkt, wiederholt er damit die Mitteleinnahme.

Du stellst den Napf so, dass er leicht Zugang dazu hat und im Abstand von mehreren Metern von seinem neutralen Trinkwasser aus, so trifft dein Hund jedes mal eine klare Entscheidung.

Es gibt auch Hunde, denen reicht schon die Wirkung des im Wasser gelösten Mittels im Raum für einen weiteren Anstoß. Solltest du feststellen, dass der Hund den Raum meidet in dem das Wasser mit dem Mittel zur freien Verfügung steht, dann stell den Napf mit dem Mittel in einen Bereich der Wohnung der für den Hund zugänglich ist, den er aber nicht dauerhaft nutzt. Manche Hunde haben solch ein Mittelangebot auch am liebsten im Garten oder auf dem Balkon stehen.

Ich möchte dir diese Möglichkeit einfach zur Verfügung stellen!

Wenn Hunde das System einmal kennen gelernt haben, dass sie ihr Mittel nach eigenem Ermessen wiederholen können, dann tun sie das meiner Erfahrung nach meist mit großem Geschick. Oft in der ersten Phase der Erkrankung eher häufig und dann immer seltener.

Wann denn jetzt wiederholen und wann reicht ein einmaliger Anstoß?

In der Homöopathie gibt es die Faustregel:

Nicht in die Verbesserung hinein wiederholen.

Anders ausgedrückt: *Never Change an running team!*

Die Idee ist ja, dass wir mit dem Mittel einen Anstoß geben.

Wenn wir also direkt am Anfang einen sehr passenden ersten Impuls geben, kann es sein, dass die einmalige Gabe einer **C30** oder einer **C200** bereits ausreicht. Bei niedrigen Potenzen (**D2, C4, D6** oder **D12** z.B) braucht es oft häufigere Gaben über einen längeren Zeitraum, weil auch der stoffliche Anteil der Mittel Teil der Wirkung ist.

Solange die Wirkung noch da ist - „das Mittel noch läuft“, wie viele Homöopathen sagen, macht es wenig Sinn es zu wiederholen. Sobald die Wirkung nachlässt oder es zu einem Stillstand kommt oder die Wirkung noch nicht voll angeflossen ist, machen Wiederholungen Sinn.

Und darum macht es auch nur in Ausnahmesituationen Sinn eine **C30** über einen längeren Zeitraum immer wieder zu geben.

In der Homöopathie ist das Individuum das Wesentliche!

Auch die Art der Wiederholung hat mit dem Ähnlichkeitsprinzip zu tun.

Selbst bei einem gut gewählten Mittel kann es bei zu lang anhaltender und unangemessener Wiederholung noch zu einer unfreiwilligen Arzneimittelprüfung kommen.

Darum nehme ich es auch sehr ernst, wenn ein Hund die Kügelchengabe plötzlich ablehnt. In aller Regel hat der Hund in dem Moment einen klareren Zugang zu seiner Intuition des passenden Zeitpunktes als der Mensch der – in bester Absicht das Kügelchen geben will.

*In der Homöopathie
ist das Individuum das Wesentliche!*

Verdacht auf Gehirnerschütterung

Auch eine Gehirnerschütterung ist eine stumpfes Trauma.

Haupt- und Startmittel ist hier **Arnica C200** so schnell wie möglich nach dem Unfall.

Wenn der Hund nach einem Schlag auf dem Kopf, nachdem er versehentlich vor die geschlossene Balkontür gerannt oder eine Treppe herunter gefallen ist (dir fallen vermutlich noch mehr Auslöser für eine mögliche Gehirnerschütterung ein) *umgehend* **Arnica C200** bekommt, dann besteht die Hoffnung, dass es gar nicht erst zu gravierenden Nachwirkungen kommt. Selbstverständlich sollte er dennoch die nächsten Tage zur Ruhe genötigt werden. Ähnlich der Bettruhe beim Menschen. Natürlich mit der Möglichkeit sich bei langsamen, kurzen Gassigängen zu lösen. Laute Geräusche, sportliche Aktivitäten, Denksportaufgaben und helles Licht würde ich wie beim Menschen in den ersten 3 Tagen meiden. Auch Hunde können unter Kopfschmerzen und Übelkeit leiden! Diese sind erfahrungsgemäß leichter mit Hilfe von Tierkommunikation oder kinesiologicalischer Testung heraus zu finden als durch reine Beobachtung. Denn wie beim Menschen auch, sieht man es dem Hund nicht unbedingt an. Der eine Hund wandert unruhig durch die Wohnung weil er Kopfschmerzen hat, der andere liegt still und versucht jede Bewegung zu vermeiden. Ein dritter ist vielleicht nur ein wenig grantig oder scheint sich schlecht konzentrieren zu können.

Und wie immer! Bitte achte auf deine Grenzen der Selbstbehandlung und halte beim geringsten Zweifel Rücksprache mit einem Behandler deines Vertrauens. Bei einem Verdacht auf Gehirnerschütterung würde ich jedoch unnötige Autofahrten und lange Wartezeiten in einer Praxis eher meiden. Auch bei einem Hausbesuch lassen sich entsprechende neurologische Tests durchführen.

Und nach der Akutphase lohnt es sich auch hier einen erfahrenen Physiotherapeuten nach möglichen Auswirkungen auf den Bewegungsapparat schauen zu lassen.

Wann wie oft wie lange?

Zunächst die beste aller Möglichkeiten!

Wenn dein Hund nach der sofortigen einmaligen Gabe von **Arnica C200** zur Ruhe kommt, eine Runde schläft und nach dem Aufwachen völlig normal wirkt, dann freu dich! Du bietest deinem Hund in den nächsten Tagen noch 1 – 3 x täglich den Zugang zu **Arnica C30** an, oder stellst es in einem separaten Trinkwasser zur freien Verfügung.

Bitte sag dennoch für die nächsten drei Tage alle Trainings, Verabredungen zu Hundespaziergängen, Toberunden mit den Kumpels, Prüfungen etc. ab.

Über das Pendant zur Bettruhe bin ich ja weiter oben schon eingegangen. Nach drei Tagen mit ungestörtem Allgemeinbefinden, kannst du die geistige und körperliche Belastung innerhalb der nächsten Tage wieder langsam auf euer normales Pensum aufbauen. Sobald dein Hund müde, aufgekratzt oder unkonzentriert wirkt, fährst du das Pensum wieder etwas zurück.

Falls die Auswirkungen doch etwas stärker sind:

Sollte er nach dem ersten Nickerchen noch leicht angeschlagen wirken, dann wiederholst du **Arnica C200** sobald er aufgewacht ist. Wenn er sich dann innerhalb der nächsten 10 – 20 Minuten sichtbar besser fühlt, wiederholst du **Arnica C200** jedes mal, wenn es ihm wieder schlechter geht. Also entweder am nächsten Tag oder nach dem nächsten Nickerchen oder eventuell ist auch gar keine Wiederholung mehr nötig. Auch in diesem Fall kannst du ihm ein separates Trinkwasser mit **Arnica C200** für die nächsten 2 – 3 Tage zur freien Verfügung stellen.

Wenn du 10 – 20 Minuten nach der zweiten Mittelgabe keine Verbesserung erkennen kannst, dann halte umgehend Rücksprache mit dem Behandler deines Vertrauens!

Mögliche Warnhinweise bei denen du vermutlich sowieso schon längst deinen Behandler um Hilfe gebeten hättest wären:

- Erbrechen
- Orientierungslosigkeit
- extrem weite Pupillen
- stark verengte Pupillen
- stark unterschiedliche Pupillen
- dauerhaftes Hecheln
- Atemaussetzer
- Schmerzäußerungen aller Art
- ungewöhnlich aggressives Verhalten
- ungewöhnlich sanftes Verhalten
- extreme Unruhe
- reagiert nicht oder stark verzögert auf Ansprache
- Schlaflosigkeit
- Dauerschlaf
- Blut aus Nase, Maul oder Ohren (auch wenn nur Tropfenweise!)

Wenn auch nur eins dieser Symptome bei Verdacht auf eine Gehirnerschütterung auftritt, dann nimmst du sofort die Hilfe eines Profis in Anspruch!

Sollte so etwas auf der einsamen Berghütte passieren und du hast in erreichbarer Nähe keine Hilfe, dann tust du Folgendes:

Du löst 3 Kügelchen **Arnica C200** in einem Glas Wasser auf. Das Ganze rührst du mit Kunststoff, Holz, Glas oder Horn um (hauptsache kein Metall). Davon gibst du alle 5 Minuten 1 Tropfen auf die Maulschleimhaut.

Vor jeder neuen Gabe, rührst du die Flüssigkeit kräftig auf und dynamisierst sie damit weiter. Sobald sich eine Besserung der Symptome zeigt, werden die Wiederholungen seltener. Wenn dein Hund vorher unruhig war und unter dieser Behandlung in Schlaf kommt, dann weckst du ihn nicht für weitere Gaben. Die nächste Gabe wäre dann sinnvoll, wenn der Hund von sich aus aufwacht.

Diese Art der Mittelgabe nennt sich *Verklepperung!* Und ist eine Variante der wiederholten Gabe der Kügelchen. Durch die Dynamisierung in Folge des kräftigen Rührens der angesetzten Lösung, gibst du jedes mal einen etwas gesteigerten Impuls des gewählten Mittels. Die Wirkung wird also jedes mal etwas stärker!

Wenn es dem Hund besser geht und er orientiert ist, dann wäre ab jetzt **Arnica C200** im separaten Trinkwasser zur freien Verfügung sinnvoll.

In der Hütte bleiben oder so schnell wie möglich ins Tal?

Wenn du einen Hund mit einer so schweren Gehirnerschütterung über viele Stunden schaukelnd zu Tal trägst, macht das aus meiner Sicht weit weniger Sinn, als ihm in der ruhigen, dunklen und stillen Hütte zu helfen und erst wieder ins Tal zu steigen, wenn er so weit erholt ist, dass er selbst gut und sicher laufen kann.

Denk dran, jede Bewegung macht dem bereits erschütterten Gehirn zusätzliche Erschütterungen.

In der Hoffnung, dass du diese Information nie brauchst, ist es mir dennoch wichtig, dass du sie für alle Fälle im Kopf hast.

Rute in der Autotür eingeklemmt

Die Rute ist ein Teil der Wirbelsäule.

Wird die Rute in der Autotür eingeklemmt tut das so weh, dass die Hunde zum Teil nicht mehr aufhören können zu schreien, weil das Rückenmark gequetscht wird. Wie wichtig ist es also für den Fall der Fälle das passende Mittel zu kennen!

In Phase 2 habe ich dir schon erzählt, dass **Hypericum** als das „*Arnica der Nerven*“ bezeichnet wird. **Hypericum** kommt immer dann zum Einsatz, wenn nervenreiche Bereiche verletzt sind.

Das Rückenmark ist quasi die Hauptleitung aller Nerven. Gut geschützt vom Wirbelkanal gehen von hier aus, fein verzweigt alle weiteren Nervenbahnen in den gesamten Körper.

Wenn also so etwas wie das Rückenmark gequetscht wird, dann tut das verständlicherweise sehr weh.

Haupt- und Startmittel für Rückenmarksquetschungen ist **Hypericum C200**, alle 2 Minuten, ein paar Kügelchen ins Maul bis der Hund aufhört zu schreien.

Oft endet das Schreien bereits wenige Sekunden nach dem das erste Kügelchen im Maul gelandet ist.

***Selbstverständlich ist danach abzuklären,
ob weitere Maßnahmen erforderlich sind!***

Nach der Erstbehandlung durch **Hypericum C200** darf der Hund daheim für die nächsten Tage nach eigenem Ermessen an einen separaten Wassernapf mit **Hypericum C200**.

Wenn du **Rotöl**, also Johanniskrautöl = Hypericumöl im Haus hast, dann bietest du deinem Hund 2 – 8 x täglich an, etwas davon von deiner Hand zu lecken.

Auf diese Weise hast du die Wirkung der pflanzlichen Ausgangssubstanz im **Rotöl** von innen und die feinstoffliche Wirkung von **Hypericum C200** vereint.

Nach der Ersten-Hilfe kommt die Zeit der Aufmerksamkeit für einen bestmöglichen Heilungsverlauf!

Auch wenn röntgenologisch an der Rute alles in Ordnung ist, würde ich einen sehr feinfühligem Physiotherapeuten oder Osteopathen danach noch nach der Rute schauen lassen. Gegebenenfalls auch mehrfach in den ersten acht Wochen nach dem Vorfall. Meiner Meinung nach, lohnt es sich im Anschluss an die Erstversorgung auch einen Tierheilpraktiker mit ins Boot zu holen um unerwünschte Spätfolgen aus ganzheitlicher Sicht so gut zu umgehen wie möglich. Im Idealfall stimmen sich dabei Physiotherapeut und Tierheilpraktiker gut miteinander ab.

Die Rute wird vom Hund viel intensiver genutzt als vielen Menschen bewusst ist:

Sie nutzen sie natürlich als Kommunikationsmittel, daher ist es wichtig, dass sie ganz fein und gezielt vom Hund bewegt werden kann.

Aber sie nutzen sie auch um das Gleichgewicht beim Rennen, Wenden, Springen und Schwimmen auszubalancieren. Wenn sie dazu nicht mehr so gut genutzt werden kann wie vor dem Unfall, ist es möglich, dass es zu Verschleißerscheinungen im Bewegungsapparat in Folge einer chronischen Fehlbelastung kommt.

Wichtig zu wissen ist auch, dass bereits die (meist unbemerkte) Blockade eines Schwanzwirbels beim Hund zu unkontrolliertem Harnverlust führen kann.

Es lohnt sich also sich für die Nachsorge Zeit und Muße zu nehmen, auch wenn auf den ersten Blick alles überstanden scheint.

Knochenbrüche:

Knochenbrüche beim Hund werden selbstverständlich in aller Regel vom Tierarzt diagnostiziert. Gerade Zehenbrüche beim Hund werden in vielen Fällen aber rein konservativ, also durch Ruhigstellung behandelt. Um die Kallusbildung – also die Reparaturschicht des Knochens anzuregen, kannst du deinem Hund einmalig

Symphytum C30 geben. **Symphytum C30** ohne individuelle Feinabstimmung mehrere Tage in Folge zu geben, kann zur Folge haben, dass der Knochen zu sehr angeregt wird und sich dadurch so viel Knochenreparaturgewebe bildet, dass es zu Folgeproblemen kommt. Für absolut unbedenklich ohne weitere Abstimmung halte ich persönlich nur die einmalige Gabe von **Symphytum C30** am ersten und eine einmalige Wiederholung von **Symphytum C30** am achten Tag.

In der Praxis stimme ich die individuelle Unterstützung bei Knochenbrüchen immer per Tierkommunikation ab, weil es von Hund zu Hund sehr unterschiedlich ist, was er für einen möglichst guten Heilungsverlauf braucht.

Leichte Verstauchung oder Überlastung?

Dein Hund büxt dir aus und rennt im Schweinsgalopp über einen frisch gepflügten Acker. Klar soll nicht sein, aber wenn es nun mal geschehen ist was tun? Er kommt grinsend aber völlig platt bei dir an und irgendwie läuft er ein wenig unrund.

Wenn ihr wieder zu Hause angekommen seid, dann gibt es bitte für den Hund erst einmal drei Kügelchen **Rhus toxicodendron C30** unter die Lefze gelegt und 20 bis 30 Minuten später drei Kügelchen **Arnica C200** unter die Lefze gelegt. Dann beobachtest du erst einmal wie dein Hund sich verhält.

Wenn er...

- sich nach dem Nickerchen reckt
- ein wenig staksiger als sonst läuft
- Lust hat dich auf der Abendrunde zu begleiten und sich dabei immer mehr einläuft zu Hause angekommen keine Spur von Lahmheit mehr zeigt...

Dann bekommt er als Nachthupferl noch mal drei Globuli **Rhus toxicodendron C30** unter die Lefze gelegt. Alternativ stellst du ihm für die nächsten 24 – 36 Stunden einen separaten Wassernapf mit einigen Kügelchen **Rhus toxicodendron C30** zur freien Verfügung. Und damit hat sich das Ganze vermutlich schon erledigt.

Wenn er...

- nach dem Nickerchen kaum mehr hoch kommt
- du keine Ahnung hast wie ihr gemeinsam zur Abendrunde aufbrechen sollt
- er erstaunlicherweise nach kurzer Zeit der Bewegung in der Wohnung deutlich besser läuft...

Dann bekommt er noch 3x im Abstand von 8 – 20 Minuten **Rhus toxicodendron C30**.

Wenn er...

- danach recht gut die Abendrunde mitläuft und auf dem Rückweg wirkt wie immer...

Dann bekommt er **Rhus toxicodendron C30** im separaten Wassernapf zur freien Verfügung und für die nächsten 2 – 3 Tage 1 – 3 x täglich 2 – 3 Kügelchen **Rhus toxicodendron C30** zusätzlich mit dem Futter.

Und du weißt ja, je besser es ihm geht, desto seltener wiederholst du das Mittel.

Vorsichtige aber gleichmäßige Bewegung in den nächsten Tagen macht Sinn. Ich würde auch darauf achten, dass der Hund bei Regen oder Kälte eher mit Mantel nach draußen geht als sonst und ihn sportlich nicht extrem fordern.

So weit so gut, aber...

Wenn er sich nach dem Nickerchen dauerhaft schlecht bewegt, dann lässt du zeitnah den Behandler deines Vertrauens deinen Hund anschauen und gibst ihm bis dahin **Rhus toxicodendron C30** im separaten Trinkwasser zur freien Verfügung.

Übersicht um dir den Einsatz von Rhus toxicodendron im Bereich der bewährten Indikationen greifbarer zu machen:

Rhus toxicodendron hat einen starken Bezug zu den Folgen ungewohnter körperlicher Belastung

z.B. Muskelkater

Bewährte Indikation beim Menschen:

= z.B. Folgen von ungewohnter Gartenarbeit

dementsprechend beim Hund:

= z.B. Folgen ungewöhnlich langer Wanderung

typisch Rhus toxicodendron:

- am Anfang der Bewegung schlechter
- läuft sich ein
- nach länger andauernder Bewegung wieder schlechter
- Wärme tut gut
- Menschen wollen in die heiße Wanne
- Hunde suchen Wärme / liegen z.B am Kamin

So ist leicht zu verstehen, warum es gerade bei **Rhus toxicodendron** in erster Linie um die individuellen Symptome und weniger um den Namen der Erkrankung oder Verletzung geht.

Ob es sich um einen ganz ausgewachsenen Muskelkater, eine leichte Verstauchung, eine Überlastung im Training, eine Dehnung der Bänder, ein einfaches Humpeln nach Spaziergang in kaltem Regen am Vortag handelt ist erst einmal egal. Wichtig ist für dich in der Selbstbehandlung: Entweder du siehst bei einem akuten Geschehen sehr schnell eine Besserung oder du ziehst den Behandler deiner Vertrauens hinzu!

Was ist die Mehrzahl von Globuli?

Globulis ist es jedenfalls nicht, denn *Globuli ist bereits die Mehrzahl!*

Ein Globulus - zwei oder auch tausend Globuli.

Du kannst auch einfach Kügelchen sagen, da ist Einzahl und Mehrzahl gleich ;-)

Ob ein Kügelchen oder viele Kügelchen - einfach Kügelchen!

Aufgabe 5:

Nimm dir deine Blätter mit den aufgeschlüsselten Komplexmitteln aus Phase 2 zur Hand. Markiere alle Mittel die du im Kurs kennen gelernt hast mit einem GRÜNEN Punkt.

Aufgabe 6:

Wenn es Mittel enthält die bei offenen Verletzungen besser nicht angewendet werden sollte, dann mach einen ROTEN Punkt dahinter.

Aufgabe 7:

Solltest du in dieser Liste das Mittel **Nux vomica** finden, dann kringe es bitte mit einem SCHWARZEN Kreis ein. (mehr zu Nux vomica in Phase 6)

Aufgabe 8:

Alle Mittel deren Wirkung du noch nicht kennst, markiere bitte mit einem Fragezeichen (nutze einen Bleistift, falls diese Mittel bis zum Ende des Kurses noch thematisiert werden)

Aufgabe 9:

Schreibe dir Verletzungsbeispiele hinter den Namen des von dir gewählten Komplexmittels bei denen du bei deinem neuen Wissensstand sicher bist, dass es wirklich gut passt.

Wenn du dir nicht sicher bist wann du dieses Komplexmittel sicher anwenden kannst, dann notiere auch das und handle entsprechend.

Aufgabe 10:

Welche Mittel würdest du nach Phase 3 des Kurses sofort in deiner Hausapotheke haben wollen? Ergänze falls noch nicht vorhanden, deine Mittel dementsprechend um **Arnica C30**, **Arnica C200** und **Hypericum**.

Aufgabe 11:

Ergänze auf deinen Mittelblättern (aus Phase 1) zu allen Mitteln der Phase 3 soweit es dir mit Hilfe der Unterlagen möglich ist folgende Punkte:

Bewährte Indikation:

Haupt- und Startmittel bei:

Eigenschaften des Mittels:

Gegenanzeigen: